



Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen im Netzgebiet der Netze Duisburg GmbH und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Duisburg AG

Störungsannahme Kabelnetz / Straßenbeleuchtung
Tel. 0203 / 604 - 2000

24-Stunden-Notfallrufnummer Gas/Wasser/Fernwärme
Tel. 0203 / 604 - 2286

1. Geltungsbereich

Diese Anweisung ist bei allen Bauarbeiten innerhalb des Netzgebiets der Netze Duisburg GmbH und im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Duisburg AG zu beachten. Das Netzgebiet umfasst das gesamte Versorgungsgebiet der Stadtwerke Duisburg AG, nachfolgend SWDU AG genannt, sowie Teile des Stadtgebietes Düsseldorf (Anlagen zur Wassergewinnung und Wassertransportleitungen). Die Netze Duisburg GmbH ist im Netzgebiet in den Sparten Strom und Gas Netzbetreiberin und Eigentümerin der Leitungen und Anlagen. Im gesamten Versorgungsgebiet der SWDU AG hat die Netze Duisburg GmbH dienstleistend den Netzbetrieb für die Sparten Wasser und Fernwärme übernommen

Soweit im Folgenden der Begriff „Versorgungsanlagen“ verwendet wird, bezieht sich dies sowohl auf Versorgungsanlagen (Wasser, Fernwärme) der SWDU AG als auch auf Versorgungsanlagen (Strom, Gas) der Netze Duisburg GmbH.

Versorgungsanlagen (Strom, Fernwärme, Gas und Wasser) können überall im Erdreich (in öffentlichen und privaten Flächen liegen, wie z. B.:

- in Straßen, Geh- und Radwegen
- in Grünanlagen
- in Stichwegen, Gärten und Vorgärten
- in Land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

2. Erkundigungspflicht

Jeder der beabsichtigt, Hoch- und/oder Tiefbauarbeiten in öffentlichen oder privaten Flächen durchzuführen, hat die Erkundigungs- und Sicherungspflicht nach DVGW-Regelwerk GW 315, DIN 18300, DGUV Vorschrift 38 § 16 einzuhalten. Er muss vor Durchführung der Arbeiten bei der Abteilung NP-N (Netzinformation, Planauskunft Tel. 0203/604-2947, E-Mail: planauskunft@netze-duisburg.de) der Netze Duisburg GmbH aktuelle Auskunft über die Lage der im Bau- bzw. Aufgrabungsbereich liegenden Versorgungsanlagen einholen. Über die erteilten Auskünfte wird ein Protokoll geführt.

Diese Erkundigungspflicht obliegt nach höchstrichterlicher Rechtsprechung jedem, der Bauvorhaben ausführt oder ausführen lässt.

3. Lage der Versorgungsanlagen

Die Netze Duisburg GmbH gibt Auskunft über die Lage der im geplanten Baubereich vorhandenen Versorgungsanlagen, soweit dieses anhand von Bestandsplänen möglich ist.

Die in den Bestandsplänen angegebenen Maße beziehen sich auf den Zeitpunkt der Verlegung unserer Anlagen. Eventuelle zwischenzeitlich vorgenommene Fluchtlinien- und Niveauänderungen müssen von demjenigen, der die Bauarbeiten ausführt, berücksichtigt werden.

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in den Plänen enthaltenen Angaben und Maßzahlen hinsichtlich Lage und Verlegungstiefe unverbindlich sind. Mit Abweichungen muss gerechnet werden. Dabei ist zu beachten, dass erdverlegte Leitungen nicht zwingend geradlinig und auf dem kürzesten Weg verlaufen. Darüber hinaus darf auf Grund von Erdbewegungen, auf die die Netze Duisburg GmbH keinen Einfluss hat, auf eine Angabe zur Überdeckung nicht vertraut werden.

Die genaue Lage und der Verlauf der Leitungen sind in jedem Fall durch fachgerechte Erkundungsmaßnahmen (Ortung, Querschläge, Suchschlitze, Handschachtung o. ä.) festzustellen.

Geltende Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Vorschriften sind zu beachten (u.a. DIN-Normen, DVGW-Regelwerk, AGFW-Regelwerk und VDE-Bestimmungen). Die ausgegebenen Pläne geben den Bestand zum Zeitpunkt der Auskunftserteilung wieder. Es ist darauf zu achten, dass zu Beginn der Bauphase immer aktuelle Pläne vor Ort vorliegen.

Die Auskunft gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für Versorgungsanlagen der SWDU AG und der Netze Duisburg GmbH, so dass ggf. noch mit Anlagen anderer Betreiber gerechnet werden muss, bei denen weitere Auskünfte einzuholen sind.

Die abgegebenen Pläne geben den Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Auskunftserteilung wieder.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

Die Entnahme von Maßen durch Abgreifen aus den Plänen ist nicht zulässig. Außer Betrieb befindliche Anlagen sind in den Plänen in der Regel nicht dargestellt, können in der Örtlichkeit aber vorhanden sein.

4. Planung

Bei der Planung einer Baumaßnahme ist zu prüfen, ob ein ausreichender Abstand zu den Versorgungsanlagen eingehalten wird, damit eine Beschädigung der jeweiligen Versorgungsanlagen ausgeschlossen ist.

Liegen diese Versorgungsanlagen im Einflussbereich (Setzungszone, Druckzone) einer Baumaßnahme, so kann im Allgemeinen von einer Gefährdung ausgegangen werden.

Eine Gefährdung der Versorgungsanlagen liegt ebenfalls vor, wenn bei Ausführung der geplanten Bauarbeiten mit starken Schwingungen (Erschütterungen) zu rechnen ist, die auf die im angrenzenden Erdreich befindlichen Versorgungsanlagen übertragen werden können, wie z. B. bei Rohrvortriebs-, Bohr- und Sprengarbeiten, Einschlagen (Rammen) von Pfählen, Bohlen oder Spundwänden. Auch beim Einspülen von Filtern für Grundwasserabsenkungen o. ä. können die Versorgungsanlagen gefährdet werden.

Außerdem ist zu beachten, dass Flächen, die nicht für Schwerlastverkehr ausgelegt sind (u. a. Grünflächen, Gehwege) und in denen sich Versorgungsanlagen befinden, nicht mit Baufahrzeugen befahren werden dürfen, da sonst ein hohes Beschädigungsrisiko für die Versorgungsanlagen besteht.

Für Baumpflanzungen sind die im DVGW-Regelwerk GW 125 und die in der Baumschutzsatzung der Stadt Duisburg aufgeführten Vorkehrungen zum Schutz der Versorgungsanlagen anzuwenden.

Für den Fall einer möglichen Gefährdung ist die Netze Duisburg GmbH frühest möglich (mind. 6 bis 8 Wochen) vor Baubeginn schriftlich unter Beifügung aussagefähiger Planunterlagen von der Maßnahme in Kenntnis zu setzen. Die Netze Duisburg GmbH wird ihrerseits prüfen, ob und ggf. welche Schutzmaßnahmen getroffen werden müssen.

Es wird darauf hingewiesen, dass mit den Bauarbeiten erst begonnen werden darf, wenn die Abstimmung über erforderliche Schutzmaßnahmen mit der Netze Duisburg GmbH erfolgt ist.

5. Ausführung

5.1 Information über den Baubeginn

Über jede Baumaßnahme ist die Netze Duisburg GmbH spätestens 14 Tage vor Beginn schriftlich unter Angabe von Art, Ort und voraussichtlicher Bauzeit zu informieren, damit eine zeitliche Abstimmung Ihrer Baumaßnahme mit uns erfolgen kann.

Dies gilt auch bei Maßnahmen, bei denen planerisch keine Gefährdung der Anlagen ermittelt wurde.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

Folgende Abteilungen des Netzservice sind zu informieren:

SK-N	Stromnetz und Anlagen (Fax)	0203 604-3170
NF-B	Straßenbeleuchtung	0203 604-3612
SR	Rohrnetze und Anlagen Gas/Wasser	0203 604-1661 od. 1450
FW	Fernwärme	0203 604-2090 od. 2607

Die telefonische Information entbindet jedoch nicht von der vorstehend angeführten Verpflichtung, die Netze Duisburg GmbH frühest möglich schriftlich über geplante Baumaßnahmen zu informieren.

Die bauausführende Tiefbaufirma ist verpflichtet, sich unmittelbar vor Beginn der Arbeiten aktuelle Planunterlagen einzuholen. Das gleiche gilt auch, wenn sich der Baubereich bzw. die Bauausführung geändert hat. Es ist darauf zu achten, dass zu Beginn der Bauphase immer aktuelle Pläne vor Ort vorliegen.

Bauarbeiten im Bereich der Versorgungsanlagen dürfen nur unter fachkundiger Aufsicht durchgeführt werden. Alle Auflagen, die die Netze Duisburg GmbH zur Sicherung der Versorgungsanlagen dem Ausführenden gemacht haben, müssen eingehalten werden.

Armaturen (Straßenkappen), Schachteinstiege und sonstige zur Versorgungsanlage gehörenden Einrichtungen müssen jederzeit zugänglich sein. Während der Bauzeit dürfen die Leitungstrassen nicht durch Kranbahnen, Baustelleneinrichtungen oder Ähnlichem überbaut werden. Hinweisschilder oder andere Markierungen dürfen nicht verdeckt, versetzt oder entfernt werden.

Eine dauerhafte Überbauung der Versorgungsanlagen durch andere Leitungssysteme, Gebäude, Fundamente, Schächte, Vitrinen, Abzweig-Schaltschränke, Telefonzellen und sonstige Bauwerke ist nicht zulässig. Blumenkübel werden nur in transportabler Form zugelassen. Eine Überpflanzung durch Bäume ist ebenfalls nicht zulässig. Bei Baumpflanzungen darf der lichte Abstand vom Stamm zur nächstliegenden Leitung nicht weniger als 1,0m betragen. (Bei Pflanzabständen < 1,0m sind Sicherungsmaßnahmen erforderlich.)

5.2 Arbeiten im Bereich von Versorgungsanlagen

Im Bereich der Versorgungsanlagen dürfen Baumaschinen nicht oder nur so eingesetzt werden, dass die Gefährdung von Versorgungsanlagen ausgeschlossen ist. Falls erforderlich, sind besondere Sicherungsmaßnahmen in Abstimmung mit den Beauftragten der Netze Duisburg GmbH zu treffen.

Der Einsatz von Grabenfräsen ist nur nach besonderer schriftlicher Freigabe durch die Netze Duisburg GmbH erlaubt.

Bei Erdarbeiten in der Nähe von Versorgungsanlagen dürfen spitze oder scharfe Gegenstände nicht verwendet werden. In erster Linie sind stumpfe Geräte, wie Schaufeln und Breithaken zu verwenden. Sie sind vorsichtig zu handhaben und möglichst waagrecht zu führen. Spitze Geräte (Schnurpfähle, Bohrer, Dorne o. ä.), die Versorgungsanlagen beschädigen können, dürfen nicht in unmittelbarer Nähe der Versorgungsanlagen, d. h. innerhalb eines Bereiches von 40cm rechts oder links von der bezeichneten Lage der Versorgungsanlage eingetrieben werden.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

Größte Vorsicht ist geboten, wenn die Lage oder Tiefe der Versorgungsanlagen unbekannt ist.

Arbeiten an Kabeln (z.B. Aufnehmen, Umlegen, Hochhängen) deren Spannungsfreiheit nicht ausdrücklich von der Netze Duisburg GmbH bestätigt wurde, dürfen nur im Beisein eines Beauftragten der Netze Duisburg GmbH durchgeführt werden. Bei Kabeln über 1kV ist grundsätzlich die Freischaltung (auch Erden und Kurzschließen) erforderlich.

Müssen im Zuge der Durchführung der geplanten Arbeiten die z. Z. vorhandenen Straßenhöhen geändert werden, müssen alle evtl. vorhandenen Konstruktionen von Absperrarmaturen unter Fernwärmestraßenkappen und/oder Einstiege von Fernwärmeschächten an die neuen Höhen angepasst werden. Diese Arbeiten dürfen ausschließlich von der Netze Duisburg GmbH durchgeführt werden. Die Netze Duisburg GmbH ist frühzeitig zu benachrichtigen zwecks Terminabsprache. Die für die Durchführung dieser Arbeiten anfallenden Kosten sind vom Verursacher zu tragen.

5.3 Freilegen von Versorgungsanlagen

Vorgesehene Freilegungen von Versorgungsanlagen sind mindestens 3 Tage vor Arbeitsbeginn, jedes unbeabsichtigtes Freilegen von Versorgungsanlagen unverzüglich, der Netze Duisburg GmbH anzuzeigen.

Versorgungsanlagen dürfen nur durch Handschachtung freigelegt werden. Freigelegte Anlagen sind vor jeder Beschädigung (auch Einfrieren) zu schützen und gegen Lageänderungen fachgerecht zu sichern.

Freigelegte Leitungen dürfen grundsätzlich in ihrer Lage nicht verändert werden, sie dürfen nicht mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt werden, (z.B. als Standplatz oder Aufstiegshilfe).

Bei Fernwärmeleitungen ist folgendes zu beachten:

- Fernwärmeleitungen dürfen auf keinen Fall ohne die ausdrückliche Genehmigung der Netze Duisburg GmbH auf einer Länge von mehr als 2 m freigelegt werden. Bei längeren Freigrabungen besteht die Gefahr, dass die Leitung ausknickt und bricht. Durch das dann austretende Heizwasser können in der Nähe befindliche Personen lebensbedrohlich verletzt werden.
- Für im Schaumbetonsystem verlegte Fernwärmerohre sind ohne Unterfangung nur Freilegungen auf einer Länge von 2 m zulässig.
- Festpunkte dürfen grundsätzlich nicht freigelegt werden, es muss ein Abstand von der Mitte des Festpunktes von mind. 2 m bis zum Beginn der Schachtung eingehalten werden.

Freigelegte Leitungen sowie Muffen, Schutzrohre, Formsteine o. ä. sind nach Anweisung der Netze Duisburg GmbH (z. B. durch Abstützungen, Unterbögen, Aufhängungen o. ä.) zu sichern.

Das Betreten der Rohrleitungen, Kabel und Kabelmuffen ist nicht zulässig. Der Außenschutz der Versorgungsanlagen darf nicht beschädigt werden. Stoffe, die Rohr-, Kabelwerkstoff oder Außenschutz gefährden (z.B. Lösungsmittel), dürfen

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

nicht mit den Versorgungsanlagen in Kontakt gebracht werden. Gegen Rohrleitungen, Kabel und Kabelmuffen darf nicht gesteuft werden, d.h. es dürfen keine statischen oder dynamischen Belastungen auf die Rohrleitungen, Kabel und Kabelmuffen übertragen werden.

Widerlager, Beleuchtungs- und Abspannmasten dürfen nicht untergraben, hintergraben oder freigelegt werden.

5.4 Unbeabsichtigtes Freilegen von Versorgungsanlagen

Jedes unbeabsichtigte Freilegen von Versorgungsanlagen ist der Netze Duisburg GmbH unter folgenden Rufnummern sofort mitzuteilen:

SK-N	Stromnetz und Anlagen	0203 604-2000
NF-B	Straßenbeleuchtung	0203 604-3615
SR	Rohrnetze und Anlagen Gas/Wasser	0203 604-1661 od. 1450
FW	Fernwärme	0203 604-2090 od. 2607

Die Arbeiten sind bis zum Eintreffen des Beauftragten der Netze Duisburg GmbH einzustellen. Die freigelegten Versorgungsanlagen sind gegen Beschädigung zu sichern.

5.5 Erkennen der Versorgungsanlagen vor Ort

5.5.1 Elektrokabel

Kabel liegen im Allgemeinen in Tiefen von 60cm bis 150cm; 110-kV-Kabel zwischen 160cm und 240cm. Geringere Tiefen bzw. Mehr Tiefen sind bei Kreuzungen mit anderen Anlagen oder infolge nachträglicher Straßenumbauten bzw. Niveauänderungen nicht auszuschließen. Die Kabel sind in der Regel mit Ziegel-, Betonsteine oder Kunststoffband abgedeckt. Sie können auch in Kunststoff-, Steinzeug- oder Stahlrohren eingezogen sein.

5.5.2 Gasleitungen

Bei den erdverlegten Gasleitungen handelt es sich um Versorgungs- und Transportleitungen als Niederdruck- oder Mitteldruckleitungen aus Kunststoffrohr oder Stahlrohr mit Außenschutz und um Hochdruckleitungen aus Stahlrohr mit Außenschutz (teilweise farblich gekennzeichnet).

5.5.3 Wasserleitungen

Bei Wasserleitungen handelt es sich um Versorgungs- und Transportleitungen aus Kunststoffrohr oder aus Stahl- bzw. Gussrohr mit Außenschutz (teilweise farblich gekennzeichnet).

Zur Aufnahme von Schubkräften in Wasserleitungen können Widerlager in unterschiedlicher Art und Größe eingebaut sein.

Gas- bzw. Wasserrohrleitungen sind normalerweise in Sand eingebettet oder aber in Sand eingebetteten Mantelrohren aus Stahl, Beton oder Kunststoff eingezogen.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

5.5.4 Fernwärmeleitungen

Bei Fernwärmeleitungen handelt es sich um Versorgungs- und Transportleitungen aus Kunststoffmantelrohr mit Stahlmedienrohr oder Isolierbeton- bzw. Haubenkanalprofilen mit Stahlmedienrohr.

Fernwärmeleitungen sind sowohl in einem Schaumbetonsystem, in ausgeschäumten Kunststoffverbundmantelrohren, als auch in Schutzrohren aus Stahl bzw. Beton verlegt.

Kunststoffmantelrohre sind rundum in ein mindestens 10 cm starkes Sandbett eingebettet. Darüber ist normalerweise ein Warnband aufgelegt. An Bögen und Abgängen sind diese Rohre mit Dehnpolstern versehen.

Das Schaumbetonsystem besteht aus einer Stahlbetonsohle auf der Seitenteile aus Betonplatten aufgestellt sind. Die Oberfläche ist mit Bitumenbahnen abgeklebt.

Das Schaumbetonsystem, sowie Schutzrohre aus unterschiedlichen Werkstoffen sind in Sandmaterial eingebettet.

Die Fernwärmesysteme bestehen aus zwei Rohrleitungen. Die Leitungen können unterschiedlicher Dimension sein. Parallel zu den Fernwärmeleitungen muss mit Kunststoffleitungen gerechnet werden, die für Kabel zur Signalübertragung vorgesehen sind.

Die Rohrleitungen liegen im Allgemeinen in Tiefen von 90-250 cm. Dies gilt sowohl für Leitungen auf öffentlichen, als auch auf privaten Flächen. Mehr- oder Mindertiefen sind bei Kreuzungen mit anderen Anlagen oder infolge nachträglicher Straßenumbauten bzw. Niveauänderungen nicht auszuschließen.

5.6 Sicherheitsabstand zu den Versorgungsanlagen

Der Parallelabstand von Fremdanlagen zu Versorgungsanlagen darf ein Mindestmaß (lichter Abstand) von 0,4m bei Gas- und Wasserleitungen sowie 0,7m bei Fernwärmeleitungen nicht unterschreiten. Bei Kreuzungsabständen dürfen 0,2m nicht unterschreiten. Diese Auflage gilt nicht für das Unterfahren von Bauwerken.

Außerdem ist beim Kreuzen der Rohre zu beachten, dass 0,15 m unter Rohrsohle bis 0,3 m über Rohrscheitel die Anlagen wieder in steinfreien Böden (Sandbettung, Körnung 0 – 3 mm) einzubetten sind.

Die 25- und 110kV-Kabelanlagen, einschließlich dazugehöriger Begleitkabel (Info-Kabel, Diff.-Schutzkabel, LWL) besitzen höchste Priorität für die Stromversorgung in Duisburg.

Eine Schutzzone von 2,50m links und rechts dieser Hochspannungskabel ist unbedingt einzuhalten. Geplante Arbeiten innerhalb der Schutzzone sind der Netze Duisburg GmbH rechtzeitig mitzuteilen, damit gegebenenfalls erforderliche Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der Kabel bzw. zum Schutz von Personen vereinbart werden können.

Können die geforderten Mindestabstände bei Ihrer Trassierung nicht eingehalten werden, ist eine neue Trasse mit der Netze Duisburg GmbH abzustimmen. Die Abstimmung ist in einer Niederschrift festzuhalten.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

5.7 Baumaßnahmen unterhalb von Rohren, Kanälen und Bauwerken

Baumaßnahmen (z.B. Unterfahren) unterhalb von Rohren, Kanälen und Bauwerken dürfen nur nach besonderer Absprache mit einem Beauftragten der Netze Duisburg GmbH vorgenommen werden.

5.8 Verfüllen von Leitungsgräben

Das Verfüllen hat nach den für diese Arbeiten einschlägigen „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen - ZTVA“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen – Arbeitsausschuss Kommunalen Straßenbau – in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen

Die Netze Duisburg GmbH prüft die freigelegten Rohre und Kabel auf Schäden an der Umhüllung bzw. Isolierung und setzt sie nach Erfordernis instand.

Beim Einbau freigelegter Kabel ist folgendes zu beachten. Zunächst ist die Erde bis in die Nähe der Kabel einzufüllen und fest zu stampfen. Die Auflagefläche muss glatt und steinfrei sein. Anschließend ist über den Kabeln eine feine steinlose Sandschicht von mindestens 20cm aufzuschütten und so fest zu stampfen, dass sich nachträglich unterhalb der Abdeckung keine Hohlräume bilden. Anschließend ist die ursprüngliche Abdeckung wieder herzustellen. Das weitere Auffüllen des Grabens erfolgt schichtweise. Dazu ist steinfreies Erdreich zu verwenden.

Rohrleitungen der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung müssen in Rheinsand eingebettet werden. Die Mindeststärke der Einbettung ist 10 cm unter und 20 cm über der Leitung. Über jedem Rohr ist bei der Verfüllung ein bauseits beigestelltes Trassenwarnband auszulegen. Schieberstangen sind während des Verfüllens laufend auszurichten.

Jegliche Verfüllarbeiten an Leitungsgräben freigelegter Versorgungsanlagen bedürfen der vorherigen Freigabe durch die Netze Duisburg GmbH. Das Wiederverlegen freigelegter Leitungen hat unter fachlicher Aufsicht eines Beauftragten der Netze Duisburg GmbH zu erfolgen.

6. Maßnahmen bei Beschädigung der Versorgungsanlagen

Jede Art von Beschädigung (auch geringfügige Druckstellen und Beschädigungen des Kabelmantels bzw. Rohrumhüllung) ist der Netze Duisburg GmbH unter folgenden Rufnummern sofort unter Angabe des genauen Ortes und der Art des Schadens zu melden

SK-N	Stromnetz und Anlagen	0203 604-2000
NF-B	Straßenbeleuchtung	0203 604-2000
SR	Rohrnetze und Anlagen Gas/Wasser	0203 604-2000
FW	Fernwärme	0203 604-2000

Ist die Anlage so beschädigt worden, dass das Medium (Gas, Wasser, Fernheizwasser) austritt bzw. auszuströmen droht, oder es bereits zu Kurzschlüssen am Kabel gekommen ist bzw. Kabeladern blank- und/oder freiliegen,

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

sind sofort alle Arbeiten einzustellen. Die Gefahrenstelle ist abzusichern, und es sind Maßnahmen zur Verringerung der Gefahr und zur Schadensbegrenzung zu treffen.

7. Maßnahmen bei Austritt des Mediums / bei beschädigten Elektrokabel

Für alle Fälle gilt:

- Die Netze Duisburg GmbH ist unter nachfolgenden Telefonnummern 24 Stunden am Tag unverzüglich zu benachrichtigen:
- **Elektroanlagen u. Kabel: 0203 - 604 2000**
- **Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen : 0203 - 604 2286**
- erforderlichenfalls sind Polizei bzw. Feuerwehr zu benachrichtigen
- alle Maßnahmen sind mit dem Beauftragten der Netze Duisburg GmbH und den zuständigen Abteilungen abzustimmen
- Gefahrenbereiche räumen und weiträumig absichern
- Schadenstelle absperren und Zutritt unbefugter Personen verhindern

Sofortmaßnahmen bei Wasseraustritt

Es besteht die Gefahr der Ausspülung, der Unterspülung und der Überflutung. Deshalb haben Personen tiefliegende Räume und Baugruben umgehend zu räumen.

Sofortmaßnahmen bei Gasaustritt

Es besteht Zünd- und Explosionsgefahr, deshalb

- sofort alle Baumaschinen und Fahrzeugmotoren abstellen
- nicht rauchen
- kein Feuer zünden
- Funkenbildung vermeiden
- angrenzende Gebäude sind auf Gaseintritt zu prüfen
- keine Klingel oder Türdrücker bedienen, sondern sich durch Rufen oder Klopfen bemerkbar machen
- Türen und Fenster öffnen
- keine elektrischen Anlagen bedienen

Sofortmaßnahmen bei Austritt von Fernheizwasser

Es besteht die Gefahr der Ausspülung, der Unterspülung, der Überflutung und der Verbrühung mit bis zu 130° C heißem Wasser (Dampf), deshalb haben Personen tiefliegende Räume und Baugruben umgehend zu räumen.

Netze Duisburg GmbH und Stadtwerke Duisburg AG

Schutzanweisung für Versorgungsleitungen und –anlagen

8. Mitarbeiterinformation

Die Anwesenheit des Beauftragten der Netze Duisburg GmbH auf einer Baustelle entbindet den Bauunternehmer nicht von seiner Verantwortung für Beschädigungen an Versorgungsanlagen. Die Unternehmer müssen Ihre Arbeitskräfte genauestens unterrichten und auf die mit der Beschädigung von Versorgungsanlagen verbundenen Gefahren hinweisen.

Bitte beachten Sie die Hinweise im gegenseitigen Interesse. Sie helfen damit Betriebsstörungen an Anlagen, die der Allgemeinheit dienen, zu vermeiden. Auch ist der Schutz Ihrer Mitarbeiter bei der Beachtung der genannten Punkte sichergestellt.

9. Schadensersatzpflicht

Jeder, der schuldhaft Versorgungsleitungen beschädigt, macht sich der SWDU AG bzw. der Netze Duisburg GmbH gegenüber und, je nach Lage des Einzelfalles, auch Dritten gegenüber schadensersatzpflichtig.

Bei Erdarbeiten besteht erhöhte Sorgfaltspflicht (BGH-Urteile).

Es liegt ein Verschulden vor, wenn Erdarbeiten durchgeführt werden, ohne dass vorher Auskünfte bei allen in Betracht kommenden Stellen, insbesondere den Netzbetreibern, darüber eingeholt wurden, ob und wo Leitungen verlegt sind.